



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und
Landesentwicklung

Welchen Beitrag können AUM zur Reduzierung der diffusen Nährstoffbelastungen in die Gewässer leisten?

Dr. Stefan Dreesmann
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung





AUM leisten Beitrag zum Wasserschutz !



Inhalt:

- 1. Die bisherigen Agrarumwelt-
Maßnahmen**
- 2. Neue Herausforderungen - Health-
Check**
- 3. Die neuen Maßnahmen**
- 4. Politische Initiativen**



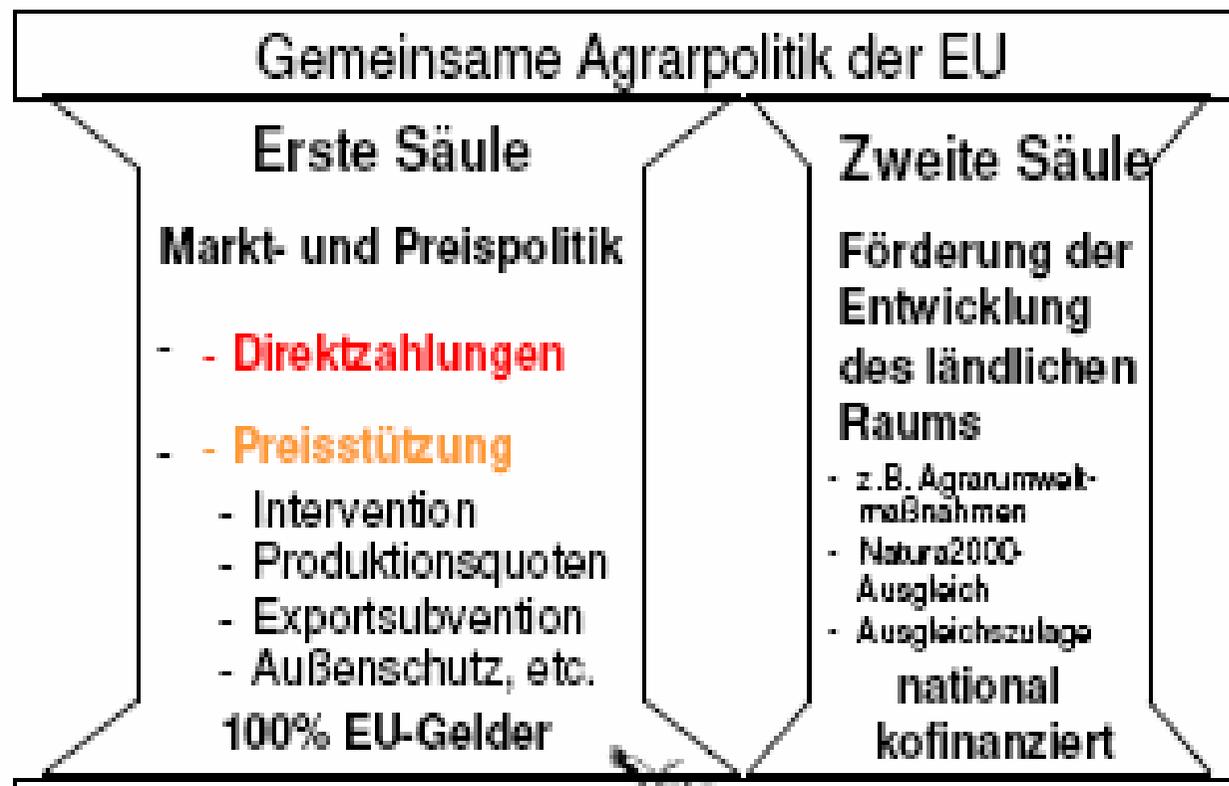
1. Die bisherigen Agrarumwelt-Maßnahmen

Fördermaßnahme	
B1	Grünlandschutz Einzelflächen
B2	Grünlandschutz ergebnisorientiert
C	Ökolandbau
A2	Mulchsaat (nicht flächendeckend)
A3	Umweltgerechte Gülle
A5	rotierender Blühstreifen
A6	nicht rotierender Blühstreifen
A7	Zwischenfrucht/Untersaat (nicht flächendeckend)



2. Neue Herausforderungen - Health-Check

Die zwei Säulen der Gemeinsamen Agrarpolitik





Kürzungssätze und –höhe:

	bisher	2009	2010	2011	2012
Direktzahlungen	Modulationskürzungen in Prozent				
5.000 - 299.000 €	5	7	8	9	10
> 300.000 €	5	11	12	13	14
Neue Modulationsmittel NI/HB (Mio. €)	-	15,7	23,0	30,3	37,8
Nicht genutzte DZ	-	-	6,9	6,9	6,9

Summe: 106,8 + 20,7 = 127,5 Mio. €



Umfang der zusätzlichen EU-Mittel insgesamt

Health Check: 127,5 Mio. €

Geänderter Modulationsschlüssel: 20,6 Mio. €

EU-Konjunkturpaket: 12,6 Mio. €

Summe für NI/HB: rund 160 Mio. €



Zusätzliche Mittel Modulation, Health-Check, Direktzahlungen und EU-Konjunkturpaket

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Summe
	€	€	€	€	€	€	€	€
PROFIL-Programm	123.995.454	123.908.623	117.749.440	117.167.753	114.221.618	110.985.163	107.354.390	815.382.441
Zus. Modulation	0	0	4.125.171	4.128.403	4.131.708	4.131.708	4.131.708	20.648.699
Health Check				15.537.969	22.632.956	29.988.148	37.548.383	105.707.456
Direktzahlungen					6.887.718	6.887.719	6.887.719	20.663.156
EU-Konjunkturpaket			7.412.565	5.188.796				12.601.361
Zus.Mittel insg. (Zeile 2+7)			11.537.736	24.855.168	33.652.382	41.007.575	48.567.810	159.620.672
<i>Summe PROFIL neu (Zeile 1+8)</i>	<i>123.995.454</i>	<i>123.908.623</i>	<i>129.287.176</i>	<i>142.022.921</i>	<i>147.874.000</i>	<i>151.992.738</i>	<i>155.922.200</i>	<i>975.003.113</i>



3. Die neuen Maßnahmen



Beschlüsse ... 2. Säule GAP

3. Ländlicher Raum (ELER-VO)

- Erweiterung um „Neue Herausforderungen“:
 - Klimawandel, Erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Artenvielfalt, **Begleitung des Milchquotenausstiegs**
- *„Mittel in Höhe der zus. Modulation ... für neue Herausforderungen ...“*
- *„Anrechnung der ab 1.1.2010 laufenden Verträge ...“*
- Verbesserte Kofinanzierung EU 75/90%
- **Länder entscheiden über die Mittelverwendung!**



ELER

Ländliche Entwicklungspolitik 2007-2013

« LEADER Achse » (5%)

Schwerpunkt 1: (10%)

Verbesserung der
Wettbewerbsfähigkeit
der Land- und
Forstwirtschaft

Schwerpunkt 2: (25%)

Verbesserung der
naturräumlichen
Potenziale und
nachhaltige Flächen-
bewirtschaftung

Schwerpunkt 3: (10%)

Lebensqualität im
ländlichen Raum und
Diversifizierung der
ländlichen Wirtschaft

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des Ländlichen Raums/ ELER

Verwendung der zusätzlichen Mittel



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und
Landesentwicklung

Schwerpunkt 1		Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
121		Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe – Agrarinvestitionsförderungsprogramm
125		Verbesserung und Ausbau der Infrastruktur im Zus. mit der Entwicklung und Anpassung der Land- und Forstwirtschaft
	125-B	<i>landwirtschaftl. Wegebau</i>
	125-D	<i>Beregnung</i>

Schwerpunkt 3		Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
323		Erhalt und Verbesserung des ländlichen Erbes
	323-A	<i>Entwicklungsmaßnahmen für Natur und Landschaft</i>
	323-B	<i>Fließgewässerentwicklung im Sinne der EG-Wasserrahmenrichtlinie (FGE)</i>

Verwendung der zusätzlichen Mittel



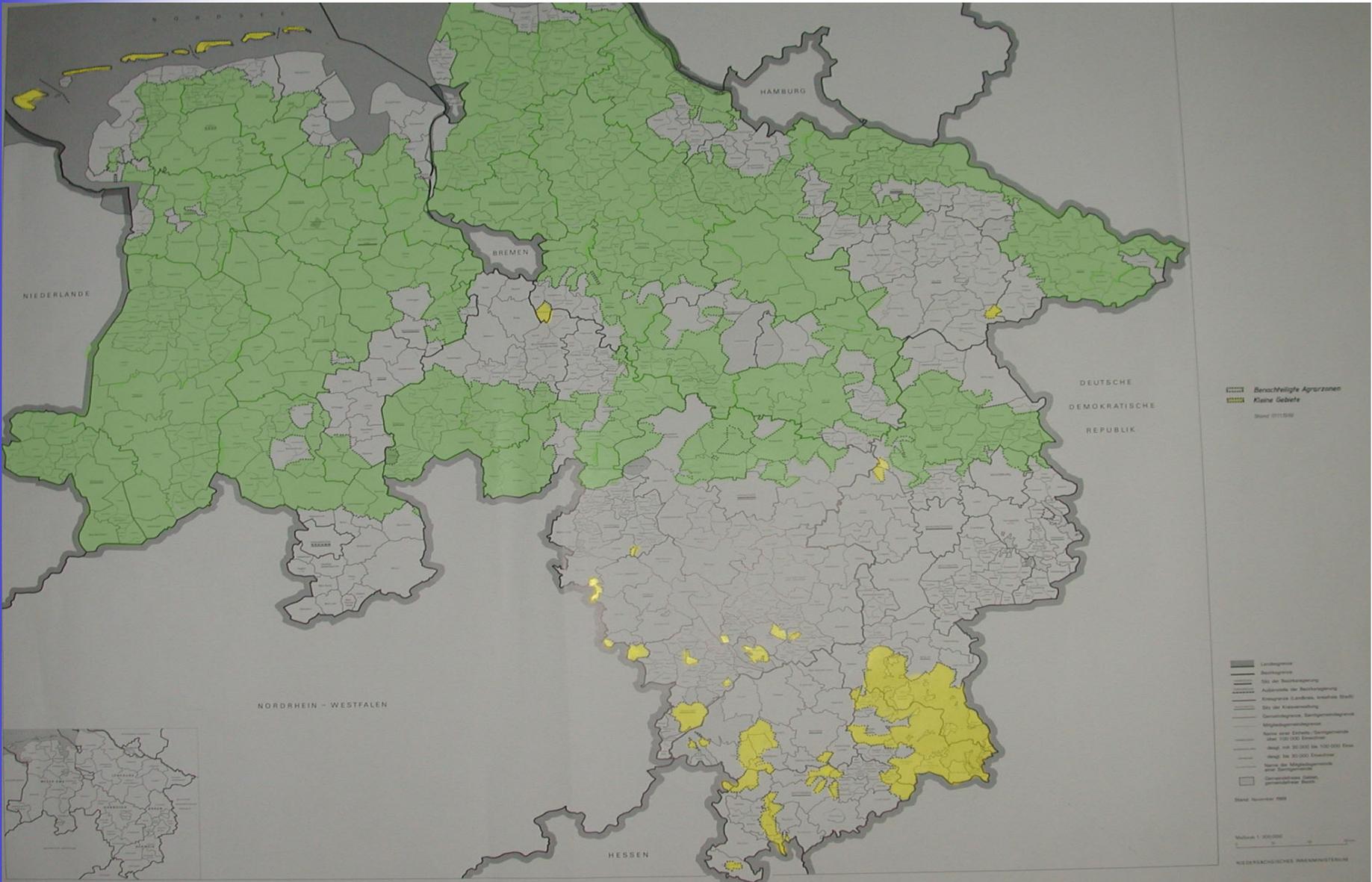
Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und
Landesentwicklung

Schwerpunkt 2	Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
212	Zahlungen zugunsten von Landwirten in benachteiligten Gebieten, die nicht Berggebiete sind - Ausgleichszulage
213	Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 u. Zahlungen im Zus. mit der Richtlinie 2000/60/EG - Erschwernisausgleich
214	Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen
214-A	<i>NAU/BAU - B0-Klima-/Wasserschutz auf Dauergrünland</i>
214-A	<i>NAU/BAU - B3-Förderung der Dauergrünlandnutzung durch Ruhephase und Schonstreifen</i>
214-A	<i>NAU/BAU - A7-Förderung des Anbaus von Zwischenfrüchten und Untersaaten auf Ackerflächen des Betriebes</i>
214-A	<i>NAU/BAU - A2-Förderung der Anwendung von Mulch- oder Direktsaat oder Mulchpflanzverfahren (MDM) im Ackerbau</i>
214-B	<i>Grundwasser schonende Landbewirtschaftung (GSL)</i>
214-B	<i>GSL - A3-2-Zeitl. Beschränkung der Gülle-, Jauche-, Geflügelkot- und Sekundärrohstoffdüngerausbr. im Herbst</i>
214-B	<i>GSL - A7-2-Zwischenfruchtanbau (winterhart, später Umbruch)</i>
214-B	<i>GSL - A8-Verzicht auf Bodenbearbeitung nach Mais bei nachfolgendem Anbau einer Sommerung</i>
214-B	<i>GSL - A9-Ausfallraps</i>
214-B	<i>GSL - A10-Winterrübsen vor Wintergetreide</i>
214-C	<i>Kooperationsprogramm Naturschutz</i>
216	Beihilfen für nichtproduktive Investitionen - Spezieller Arten- und u. Biotopschutz
227	Nichtproduktive Investitionen Forst - Standortkartierung

Beispiel: Ausgleichszulage



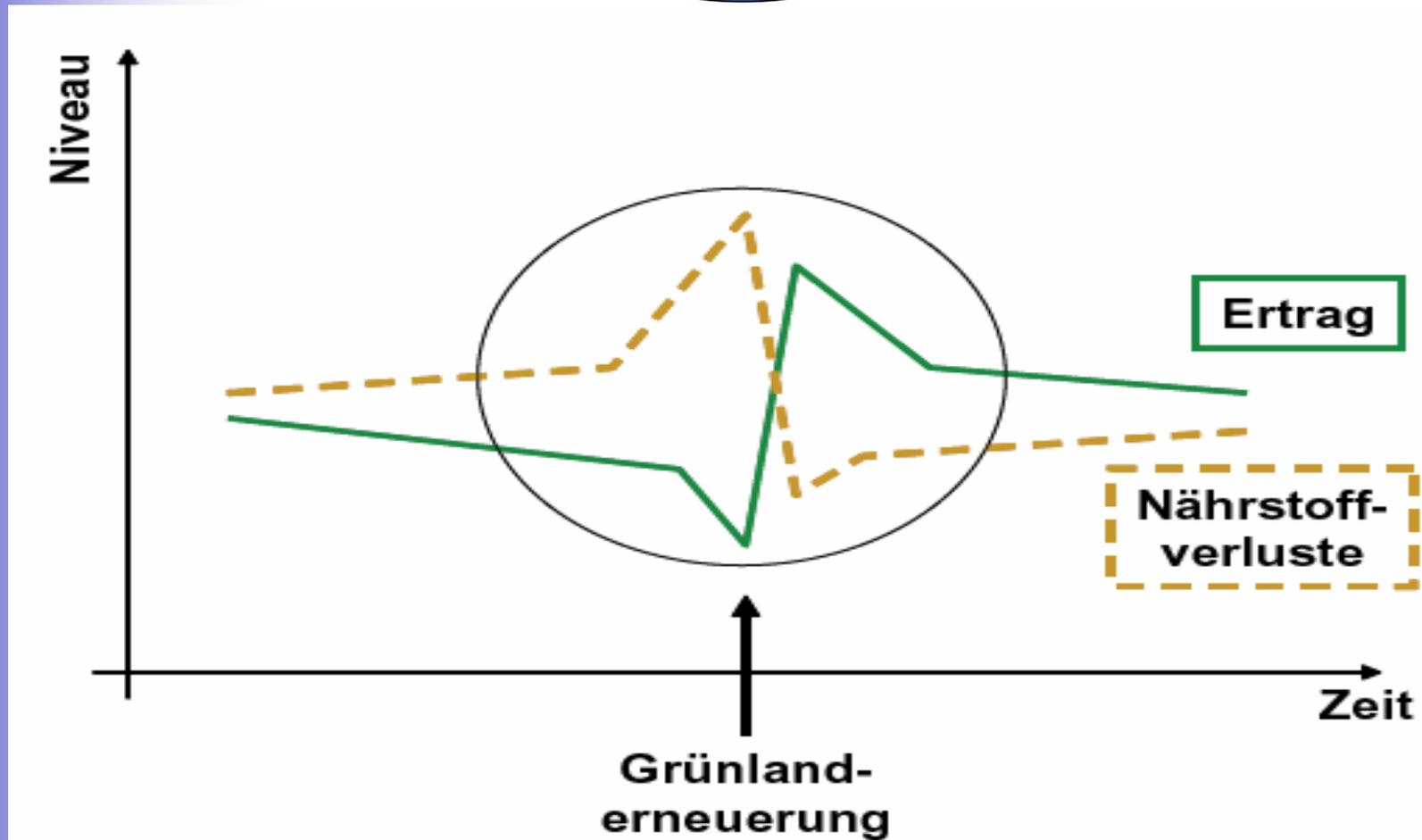
Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und
Landesentwicklung





Beispiel:

Klima- und Wasserschutz auf Dauergrünland (B0)





Beziehung zwischen jährlichen Kohlenstoffverlust des Ausgangsvorrates u. der Versuchsdauer nach Landnutzungsänderung zu AL

Nationaler Inventarbericht Deutschland – 2009

Umweltbundesamt

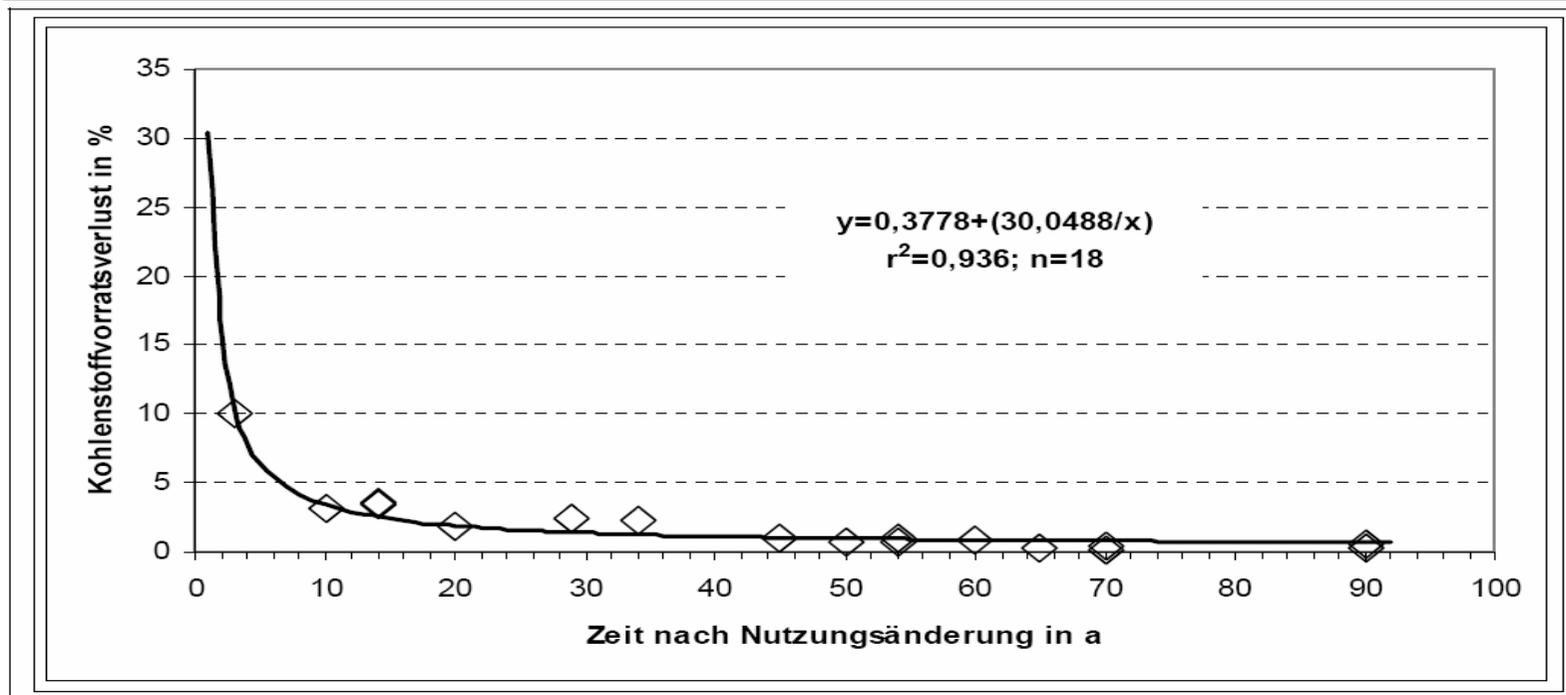


Abbildung 39: Beziehung zwischen prozentualem jährlichen Kohlenstoffverlust des Ausgangsvorrates und der Versuchsdauer nach Landnutzungsänderung (Grünland, Dauerkultur, Brache, Wald zu Ackerland (annual crops)).

Klima- und Wasserschutz auf Dauergrünland (B0)



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und
Landesentwicklung

Berechnung der CO₂-Freisetzung im 1. Jahr durch Umbruch GL → AL

1 ha Grünland, 30 cm Bodentiefe		3000	m ³ /ha
Faktor Bodendichte von Grünland	1,4	4200	t Boden/ha
Humusgehalt in den 30cm in %	3	126	t Humus/ha
Umrechnung Humus in C	1,74	72	t C/ha
Umrechnung C in CO ₂ (14/46)	3,28	238	t CO ₂ /ha
Freisetzung CO ₂ im 1. Jahr	20%	48	t CO₂-Freisetzung



Klima- und Wasserschutz auf Dauergrünland (B0)

- Verbot der tiefwendenden Bodenbearbeitung zur Grünlanderneuerung
- Verbot des Einsatzes von Totalherbiziden
- flachwendende Bodenbearbeitung soll auf bis zu 10 % der Flächen möglich sein
- Teilnahme begrenzt auf Milchviehbetriebe
- keine Gebietskulisse
- Bagatellgrenze von 500 €
- Auflagen gelten für 100% der Dauergrünlandflächen eines Betriebes
- Ausgleichshöhe: ca. 45 € pro ha Dauergrünland (noch nicht endgültig festgelegt)

Beispiel:



Wiesenvogelschutz auf Dauergrünland (B3)

- Nicht walzen, schleppen, mähen und organische Düngemittel in einem 2-Monate-Zeitraum bis einschließlich zum 20. Mai
- Beim 1. Schnitt einen mindestens 2,5 Meter breiten Randstreifen an einer Längsseite nicht mähen
- Dieser Streifen wird mit dem 2. Schnitt geerntet oder abgeweidet, frühestens aber erst zwei Wochen nach dem 20. Mai
- Beweidung ist ohne Zeiteinschränkung erlaubt, aber bis zwei Wochen nach dem o.g. 20. Mai mit entweder maximal 3 Tieren oder maximal 1,5 GVE pro Hektar.
- Teilnahme begrenzt auf Milchviehbetriebe / einzelflächenbezogen
- Keine Gebietskulisse
- Ausgleichshöhe: 115 €/ha

Beispiel:



Förderung der Zwischenfrucht oder Untersaat auf Ackerflächen (A7)

- Auf mindestens 5 % der bestehenden Ackerfläche Zwischenfrüchte oder Untersaaten auszusäen
- Zwischenfruchtaussaat spätestens bis zum 15. September
- die Zwischenfrüchte oder Untersaaten nicht vor dem 15. Februar nach Ansaat umbrechen oder auf ähnliche Weise aktiv in den Boden einzuarbeiten,
- die Flächen, auf denen Zwischenfrüchte angebaut werden, bis spätestens 31. Mai des Folgejahres mit einer Hauptfrucht neu zu bestellen
- Keine Gebietskulisse
- Bagatellgrenze von 500 €
- Die Beihilfe beträgt jährlich 70 EUR/ha Zwischenfrüchte oder Untersaat (45 EUR/ha für Ökobetriebe)



Zuordnung zu den „Neuen Herausforderungen“

Maßnahme	Milch	Klima	erneuerb Energien	Wasser	Bio- divers.	Inv. Maßn.
B0	(X)	X		X	(X)	
B3	(X)				X	
A7		(X)		X	X	
AFP	mögl.	mögl.	mögl.	mögl.		X
AGZ	unterstützt die Ziele der neuen Herausforderungen					
Erschwernisausgl.		(X)			X	
KoopNat		(X)		X	X	



Zuordnung zu den „Neuen Herausforderungen“

Maßnahme	Milch	Klima	erneuerb Energien	Wasser	Biodiv.	Inv. Maßn.
Arten-/ Biotopschutz					X	
Entw.-Maßn. Natur u. Landsch.					X	X
AUM / WRRL		(X)		X		
Fließgewässer				X	X	X
Ländl. Infrastruktur		(X)		(X)		X



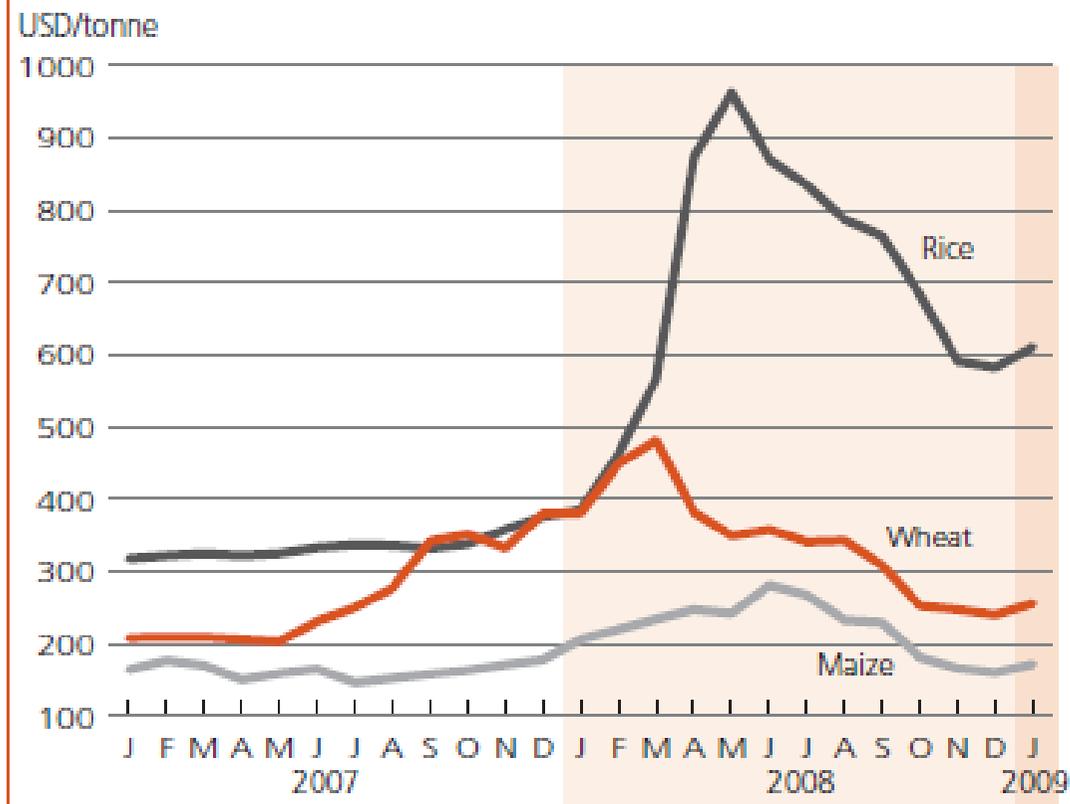
4. Politische Initiativen

Kürzere Verpflichtungsdauer der AUM



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und
Landesentwicklung

Selected international cereal prices



Note: Prices refer to monthly average.



Änderung des Artikels 39 (3) der ELER-Verordnung:

Unter der Voraussetzung, dass es sich um AUM handelt, die ihre **Umweltwirksamkeit schon mit dem ersten Jahr voll entfalten**, können AUM mit einer Verpflichtungsdauer von unter fünf, aber mindestens einem Jahr angeboten werden.

Ni. Beschlussvorschlag zur AMK am 9.4.2008:



Begündung aus Sicht der Landwirtschaft:

- Einjährige Maßnahmen **gibt es schon jetzt**: z.B. Förderung Zwischenfruchtanbau, Mulchsaatverfahren, umweltgerechte Gülleausbringung.
- Landwirte können **flexibler reagieren**.
- Reduzierung der Kofinanzierungsrisiken beim Wechsel der Programmplanungsphasen.
- Reduzierung der **Verwaltungsprobleme durch Mehrjährigkeit**. Dagegen ist der Mehraufwand durch die jährliche Antragstellung vergleichsweise gering.
- Erhöhte **Flexibilität der Maßnahmengestalter**, schnellere Anpassung an neue Umstände möglich.
- **Kooperationstauglich**. Erfahrungen können aufgegriffen und Zügig umgesetzt werden.



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und
Landesentwicklung

Herzlichen Dank !

Dr. Stefan Dreesmann
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und Landesentwicklung
Calenberger Straße 2
30169 Hannover
Tel. 00-49-511-120-2233
FAX 00-49-511-120-99-2233
email: stefan.dreesmann@ml.niedersachsen.de



